

Projektbeschreibung

*(Inhalte / Gliederungspunkte verpflichtend,
Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG möglich)*

Projekttitle:

Museum der Stadt Karlstadt - ZeitBRÜCHE

Antragsteller:

Stadt Karlstadt, Zum Helfenstein 2, 97753 Karlstadt

Gesamtkosten:

416.993,25 €

LAG:

Wein, Wald, Wasser

Kurzdarstellung des Projekts:

(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)

Erweiterung des städtischen Museums mit dem Ziel, die Entwicklung des ländlichen Raumes in der Region auch für zukünftige Generationen zu sichern und angemessen zu präsentieren. Das Museum soll kulturelle Teilhabe auch im ländlichen Raum ermöglichen.

Ausgehend vom gewaltigen Umbruch der Reformationszeit und weiteren prägenden „Zeitbrüche“ werden in der neuen Abteilung des Museums thematisiert und die damit verbundenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und religiösen Veränderungen zu präsentieren.

Gemeinsam mit dem ehemaligen Kunstreferenten der Diözese Würzburg, Herrn Domkapitular i.R. Dr. Jürgen Lenssen wurde ein Konzept entwickelt, bei dem das Thema „Zeitbrüche“ unter Einbeziehung hochwertiger Kunstwerke auf eine überzeitliche Ebene gehoben wird. Die Kunstwerke sollen dabei als Symbol der Zeitbrüche dienen

bzw. deren jeweiligen Inhalte und Bedeutung dem Besucher näherbringen. Über die Kunst wird auch der Geist der Gegenwart erfasst. Die Künstler und ihre Werke werden im übertragenen Sinn als Seismografen bzw. als Vorboten ihrer jeweiligen Zeit verstanden. Zur Umsetzung wird Dr. Lenssen der Stadt Karlstadt hierfür 182 zeitgenössische künstlerische Arbeiten und 20 Werke des 16. Jahrhunderts in einer Schenkung übereignen. Zudem hat auch die Diözese Würzburg bzw. von den Freunden des Museums am Dom e.V. der Stadt Karlstadt verschiedene Ausstellungsstücke als Leihgabe zugesagt, darunter u.a. Schriften von Andreas Bodenstein und Johann Drach, als Zeugnisse und wertvolle Dokumente eines der wichtigsten „Umbruchs“ der Geschichte – nämlich der Reformation in Europa, Deutschland, Mainfrankens und Karlstadt.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Neukonzeption der Abteilung „Stadtgeschichte“ des Museums (Hauptstraße 11) erfolgen, die die überregionalen metaphorischen „Zeitbrüche“ auch auf die konkrete Vergangenheit Karlstadts und der Region herunterbricht. Als Vorgriff darauf wird bereits mit Eröffnung der Abteilung „ZeitBRÜCHE“ in einer sogenannten „ZeitKAPSEL“ die Verbindung der beiden Museumsabteilung geschaffen. Neben der Bau- und Sanierungsgeschichte des Gebäudes, ist darin auch die Darstellung der Wohnräume des 16. Jahrhunderts vorgesehen.

Die Abteilung ZeitBRÜCHE wird in einem der ältesten Gebäude Karlstadts entstehen, dessen älteste Teile aus dem 14. Jhd. datieren. Dieses wird derzeit mit Mitteln der Städtebauförderung und der Denkmalpflege saniert. Die Ausstellungsräume werden auch das bauhistorische Highlight umfassen, die seit der Renaissance völlig unveränderten Wohnräume mit Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im 2. OG, die laut dem Amt für Denkmalpflege ein „Baudenkmal von mindestens nationaler Bedeutung“ darstellen.

Zur Vermittlung der Ausstellungsinhalte sind neben Schulungen von Gästeführern auch die Einwicklung in Installation von „Audioguides“ vorgesehen, um Einzelreisende die Ausstellungsinhalte näher zu bringen. Dabei ist geplant, die verschiedenen Zielgruppen unter Berücksichtigung der Interessenintensität, des Kenntnisstandes und Alter des/der Besucher etc. durch unterschiedliche Angebote zu berücksichtigen. Neben Persönlichkeiten aus der Geschichte, könnten beispielsweise Herr Dr. Lenssen selbst, die Karlstadter Reformatoren und Humanisten, aber auch Kinder (spezielle Kinderführung) durch die Ausstellung führen.

Zur Umsetzung der Audioguide-Führungen ist neben der technischen Umsetzung eine konzeptionelle Umsetzung, gemäß der zu eruierten Themen vorgesehen.

Für Gruppenangebote werden ehrenamtlich tätige Bürger, Mitglieder des Historischen Vereins, in einer speziellen Schulung zu Museumsführer ausgebildet. Neben den inhaltlichen Aspekten werden auch spezielle (Museums-) didaktische, rhetorische sowie rechtliche Gesichtspunkte beleuchtet. In diesem Zusammenhang spielen die Verknüpfungen zwischen musealen Inhalten und der (stadt-) geschichtlichen Entwicklung Karlstadts und der Region eine große Rolle.

Zudem ist im Erdgeschoss der Hauptstraße 9 ein Multifunktionsraum geplant. Neben der ständigen Präsentation weniger ausgewählter Ausstellungsstücke soll dieser Raum auch für (Fach-) Vorträge, kleinere Konzerte bzw. Veranstaltungen oder Einführungen

in die Ausstellung bei Gruppenführungen genutzt werden. Für entsprechende Veranstaltungs- und Nutzungsformate ist neben technischer Ausstattung (Beamer, Leinwand, Mikrofonanlage etc.) auch entsprechendes Mobiliar vorzuhalten.

Um auch für diesen Bereich die bestehende Barrierefreiheit des Gebäudes umzusetzen, ist zusätzlich die Installation einer Induktionsanlage vorgesehen.

Für die sachgerechte Präsentation von Kunstwerken ist eine spezielle Ausstellungsbeleuchtung unabdingbar. Dies gilt mehr noch für die oberen historischen Räume, die von wenigen Ausstellungstücken abgesehen, für sich selbst stehen, und wegen ihrer wertvollen Wände und Decken ein spezielles Belichtungskonzept notwendig macht. Daneben sind verschiedene Präsentationsmodule, wie Bilderahmen, Sockel, Vitrinen und Glashauben, für die adäquate Präsentation der Kunstwerke aus der Schenkung Dr. Lenssen und der Leihgaben der Diözese bzw. der Freunde des Museums am Dom nötig.

Abgerundet wird das Projekt durch entsprechende Marketingmaßnahmen bzw. Öffentlichkeitsarbeit.

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Neben der Erhaltung des kulturellen Erbes der Region werden verschiedene Handlungsziele im Entwicklungsziel EZ 4: „Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebensverhältnisse in der Region“ unterstützt:

Zum einen fördert die Maßnahme das Handlungsziel HZ 4.5: „Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungs- und Kulturangebots der Region“, da es sowohl historische Kenntnisse vermittelt als auch das Erleben von historischer und zeitgenössischer bildender Kunst ermöglicht. Außerdem wird durch die Darstellung speziell der Rolle regionaler historischer Persönlichkeiten das Handlungsziel HZ 4.2: „Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der regionalen Identität und der Kenntnisse über das historische Erbe der Region“ unmittelbar unterstützt.

Wichtiges Ziel ist schließlich auch die Verfolgung des Handlungsziels HZ 4.1: „Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots“, das durch die Schaffung eines regional und überregional bedeutenden Museums und die Sanierung, Erhaltung und Öffnung eines einzigartigen Baudenkmals unterstützt wird.

Innovative Aspekte des Projekts:

Durch die Vermittlung geschichtlicher-, gesellschaftlicher-, wirtschaftlicher- sowie sozialer und religiöser Umbrüche, unter Einbeziehung zeitgenössische Kunst, wird eine bisher in der Region nicht umgesetzte Form von geschichtlichem Wissen vermittelt, die speziell auf die kulturelle Identifikation der Region Bezug nimmt.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Das Projekt verhält sich zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“ insgesamt neutral. Die Erhaltung und Neunutzung eines historischen Gebäudes möglichst unter Verwendung historischer Baustoffe kann als positiver Beitrag gewertet werden.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Auch zu diesem Thema verhält sich das Projekt weitgehend neutral. Der positive Effekt auf das kulturelle Angebot und die positive Wirkung auf die regionale Identität kann sich leicht stabilisierend auf die demographische Situation auswirken.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Das Projekt ist für die Region eine neue und bisher nicht umgesetzte Herangehensweise um Geschichte und zeitgenössische Kunst miteinander zu kombinieren.

Das zusätzliche, hochwertige kulturelle Angebot wird auch durch die Bürger der gesamten Region genutzt werden. Die Vermittlung der historischen Kenntnisse über die wichtige Rolle der Region in der Reformationszeit wird die positive Identifikation der Bürger mit ihrer Heimat weiter erhöhen.

Das Projekt und seine positive Wirkung auf Naherholung und Tourismus wird den Bekanntheitsgrad der gesamten Region weit über das LAG-Gebiet hinaus erhöhen.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Neben dem Historischen Verein e.V. (stadtdenkmalschutzliche Abteilung des Museums der Stadt Karlstadt), sind verschiedene Bürger im Rahmen der Ausbildung zum Museumsführer eingebunden. Das Angebot der Führungen soll zudem auch im Hinblick auf die in Karlstadt und Umgebung vorhandene Schulen aufgebaut werden.

Auch bei der Konzeptionierung des Projekts waren der Historische Verein sowie weitere Bürger eingebunden.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Neben dem Historischen Verein und den hiesigen Schülern besteht eine enge Vernetzung zur Diözese Würzburg sowie dem Museum am Dom.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Das Museum der Stadt Karlstadt wird von der Stadt Karlstadt betrieben, die im gleichen Gebäude ihre Tourist-Information unterhält. Aufgrund der in den letzten 10 Jahren gestiegenen Übernachtungszahlen in der Stadt sowie dem Ausbau der touristischen Infrastruktur durch die Stadt Karlstadt und deren damit stetig steigenden Bedeutung des Tourismus ist von einer dauerhaften und nachhaltigen positiven Wirkung auf die zukünftige Entwicklung des Tourismus und des kulturellen Lebens in der Stadt und Region zu rechnen.

Die Stadt Karlstadt wird über die gesamte Projektlaufzeit den Betrieb und Unterhalt des Projekts sicherstellen.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Datum:

Unterschrift Projektträger

Kostenübersicht - Ausstattung Museum Stadt Karlstadt

Stand 1.4.2020

Präsentation Kunstwerke

Folierung Fenster 11.900,00 €

Schrifttafel, Rahmen, Vitrinen etc. 43.577,80 €

Konservator 8.568,00 €

Beleuchtung Kunstwerke (Ausstellungsbereich) 130.387,70 €

Einrichtung Multifunktionsraum

Mobiliar 12.792,50 €

Technik 49.980,00 €

Induktionsschleife 8.925,00 €

Zeitkapsel

Konzeption 10.710,00 €

Einrichtung 40.460,00 €

Öffentlichkeitsarbeit / Werbung 43.232,70 €

Schulung Museumsführer 5.355,00 €

Audio Guide

Konzeption, Texte 8.568,00 €

Produktion 28.369,60 €

Technik 12.203,45 €

Öffentlichkeitsarbeit / Werbung 1.963,50 €

GESAMT 416.993,25 €

Finanzierungsplan

LEADER 200.000,00 €

Stadt Karlstadt 216.993,25 €

GESAMT 416.933,25 €

Weiter Fördergelder werden beantragt